



*St. Laurentius Kirche in Vestenberg*

Reuth  
Bürglein  
Lichtenau  
Abenberg  
Immeldorf  
Heilsbronn  
Windsbach  
Wernsbach  
Vestenberg  
Gleizendorf  
Petersaurach  
Weißenbronn  
Bertholdsdorf  
Wicklesgreuth  
Neuendettelsau  
Untereschenbach  
Markttriebendorf  
Dürrenmungenau  
Wassermungenau

# Dekanatsinfo

für die Gemeinden  
im

Evangelischen  
Dekanatsbezirk  
Windsbach

## Ausgabe Frühjahr 2012

Aus dem Inhalt:

Wir begrüßen Vestenberg im Dekanat

Abschied von Dekan Heißmann

Mit Kindern den Glauben neu entdecken

Konfirmandinnen und Konfirmanden

Kirchenvorstandswahl am 21. Oktober

# Wir begrüßen Vestenberg im Dekanat Windsbach



Die Burg Vestenberg im Jahr 1607

Zur Kirchengemeinde Vestenberg gehören die vier Ortschaften Külbingen, Frohnhof, Adelmanssitz und Vestenberg mit 450 Gemeindegliedern. Politisch gehören alle Ortsteile seit der Gebietsreform 1978 zur Gemeinde Petersaurach.

Vestenberg kann auf eine recht lange eigene Geschichte zurückblicken. Bereits um die erste Jahrtausendwende wurden die Ritter von Vestenberg und ihre Burg urkundlich erwähnt. Und wo die Ritter waren, da waren auch die Pfaffen nicht weit. Bereits im Jahr 1466 wurde eine neue Kapelle erbaut, da die vorherige baufällig geworden war.



Heute ist diese Kapelle unser gut genutztes Gemeindehaus.

Seit 1529 ist Vestenberg evangelisch.

*Von 1435 bis 1724 waren die Herren von Eyb Besitzer der Burg. Ein Epitaphgemälde für Anna von Eyb, gest. 1557, zeigt die „Auferstehung Christi“.*



Die St. Laurentius Kirche wurde in den Jahren 1890/1891 im neugotischen Stil auf dem Plateau der ehemaligen Burganlage errichtet.

Sie thront majestätisch über dem Rippachtal. Der Ausblick von der Kirche ist Lohn für den mühsamen Aufstieg.

Ein eigener Friedhof befindet sich im direkten Umfeld der Kirche und des Gemeindehauses.

## Abschiedsgrußwort des Dekans

Zu den gemeindlichen Liegenschaften gehört dann noch das Pfarrhaus mit einem großen Pfarrgarten. Das Pfarrhaus wurde 1985 neu gebaut, hat eine gute Substanz und wartet derzeit auf die obligatorische Renovierung für eine neue Pfarrfamilie.

Vestenberg war eine der kleinsten Gemeinden im Dekanat Ansbach und seit Jahrzehnten leider auch immer wieder Spielball und Manövriermasse, wenn es um die Verteilung oder die Übernahme von besonderen Aufgaben ging. Dazu gehörten Schuldienst, ebenso die Betreuung von angrenzenden Orten oder das Altenheim am Windmühlberg in Ansbach.

Vor acht Jahren wurde die Pfarrstelle Vestenberg von einer 1,0 Stelle auf eine 0,5 Stelle reduziert. Seit 13. September 2010 ist die Stelle vakant.

Mit dem Wechsel in das Dekanat Windsbach konnte die 0,5 Pfarrstelle in Vestenberg erhalten werden.

Die Kirchengemeinde Vestenberg freut sich sehr auf ihr neues Zuhause im Dekanat Windsbach.

*Ernst Rebelein, Vertrauensmann  
Claus Ebeling, Vakanzvertreter*

In Vestenberg wurzelt das im Mittelalter über ganz Franken weit verzweigte Adelsgeschlecht derer von Vestenberg. Ihm entstammt einer der wichtigsten Äbte der Benediktinerabtei Heidenheim am Hahnenkamm, Wilhelm von Vestenberg. Nach 18 Jahren als Abt starb er im Jahr 1446. Eine Betrachtung zu seinem Grabmal in Heidenheim finden Sie auf der Rückseite dieser Ausgabe

**Verabschiedung von  
Dekan Horst Heißmann  
am 13. Mai um 15 Uhr  
in der Stadtkirche Windsbach**

Liebe Mitchristen im Dekanatsbezirk,



als meine Frau und ich vor 11 Jahren nach Windsbach kamen, freuten wir uns auch auf schöne Radtouren. Da die Aufgaben in der Gemeinde, im Dekanat und damals noch beim Knabenchor so zahlreich und vielfältig waren, ist es leider fast nur bei

der Vorfreude geblieben. Auf unseren wenigen Fahrten spürten wir dann schnell, dass die Gegend schön abwechslungsreich über Höhen und durch tiefe Täler bewältigt werden musste. Auch im Leben gab es in diesen zurückliegenden Jahren Höhen und Tiefen zu meistern. Wir erinnern uns an wunderbare Begegnungen und Erlebnisse, aber auch an manch harten Schicksalsschlag, der zu begleiten und gemeinsam zu durchstehen war. Rückblickend erkennen wir in all dem Gottes Spüren in unserm Leben, im Leben der Gemeinde, der Kirche. Das macht uns froh und zuversichtlich, dass auch in den vor uns liegenden Zeiten Gott am Wirken sein wird und seine Zusage gilt, dass er bei uns ist alle Tage bis an der Welt Ende.

Im Blick auf die Windsbacher Jahre bewahren wir dankbar Erinnerungen an viele köstliche Erlebnisse; Menschen sind uns ans Herz gewachsen, gemeinsame Wegstrecken haben zusammengeführt. Da klingt Wehmut und Abschiedsschmerz auf. Andererseits haben wir auch neue Möglichkeiten vor uns. Für meine Frau und mich lockt das Abenteuer „Ruhe im Unruhestand“ zu suchen. Für die Windsbacher und Windsbacherinnen im Dekanat und in der Gemeinde ist doch bei aller Sorge vor den Änderungen auch die Neugier auf den Neuen oder die Neue zu spüren. Eine neue Stufe im Leben, eine neue Herausforderung lockt und zeigt, dass das Leben unter dem Geleit des Allmächtigen weitergeht.

Wir sagen euch allen ein herzliches Dankeschön für den gemeinsamen Weg. Für Missverständnisse und Unrecht bitten wir um Vergebung. Für die Zukunft bitten wir um Begleitung im Gebet. Auch wir werden EUCH in guter Erinnerung und in unseren Gebeten bewahren.

*Eure Angela und Horst Heißmann*

## Personelle Veränderungen im Dekanat



*Die Kirchengemeinde Bertholdsdorf bereitete ihrem Pfarrer Dr. Friedrich und seiner Frau Dorothea einen herzlichen Empfang.*



Ich freue mich, dass nach dem Abschied von Pfr. Dr. Staebler im Juni 2011 nun Bertholdsdorf (0,5) seit 1.2.2012 mit Pfr. Dr. Friedrich besetzt werden konnte.

Leider ist die Pfarrstelle Heilsbronn seit 1.2. vakant; Pfr. Cunradi wechselte nach Ipsheim, Dekanat Bad Windsheim. Wir hoffen auf eine baldige Besetzung.



Pfarrerin Ulrike Fischer ist seit 1.10.2011 mit einer 0,25-Stelle für Münsterarbeit in Heilsbronn angestellt, um spirituelle und seelsorgerliche Angebote zu verstärken.

Eine neue Stelle in Petersaurach (0,25 Gemeinde, 0,25 RE) konnte zum 1.3. mit Pfr. Bosch besetzt werden.

In Bertholdsdorf und Windsbach (zusammen 0,5 RE) gibt es voraussichtlich zum 1.5. Verstärkung durch Frau Pfrin Sossmeier. So hoffe ich, dass die Zeit der Vakanzen gut zu durchstehen sein wird.

*Horst Heißmann, Dekan*

### Abschied von Pfarrer Matthias Cunradi



Nach ziemlich genau neun Jahren Dienstzeit in Heilsbronn wurden Matthias Cunradi als 1. Pfarrer von Heilsbronn und seine Frau Dorothea am

8. Januar verabschiedet. Im festlichen Gottesdienst im Münster und dem anschließenden Empfang im Refektorium wurde die Vielfalt der Gemeinde lebendig, die Pfarrer Cunradi genossen und auch mitgeprägt hat: So trat die Jugendband mehrmals auf, ebenso der Gospelchor, der Kirchenchor und der Posaunenchor, in dem er nicht nur in der 1. Stimme mitgeblasen, sondern den er auch aushilfsweise dirigiert hat. Die Gemeindegarbeit lag ihm am Herzen, sowohl die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, als auch die Arbeit mit Ehrenamtlichen und die Seelsorge. Wir wünschen Familie Cunradi ein gutes Eingewöhnen in der neuen Gemeinde Ipsheim und Gottes Segen.

*Hans Gernert*

## "Christmas Rocknight" in Heilsbronn

Am 26.12.2011 fand die mittlerweile fünfte Christmas Rocknight der evang. Jugend in Heilsbronn statt.



Erstmalig gingen wir zum Jugendgottesdienst ins Münster, wo Pfr. Matthias Cunradi zum letzten Mal im Rahmen eines Jugendgottesdienstes die Predigt hielt. Wir sagen: DANKE, MATTHIAS!



Im Anschluss ging es ins "Refek", wo die Bands "if Lucy Fell", "Arbaitnehmer" und "sacrey" für Hochstimmung sorgten.

Eines stand am Ende der Veranstaltung mit rund 300 Be-

suchern fest: Die fünfte Christmas Rocknight war sicher nicht die letzte!

*Mike Hofmann*

## Grundkurs Jugendarbeit

Leitest du eine Kinder- oder Jugendgruppe? Bist du im Leitungsteam von einer Freizeit? Bist du in einer Projektgruppe aktiv? Bist du im JUZ-Team? Steht so etwas für dich demnächst an? Dann ist der Grundkurs Jugendarbeit genau das

Richtige für dich! Das Mindestalter ist 15 Jahre (Ausnahmen evtl. möglich).

Infos gibts bei der Dekanatsjugend Windsbach, Mike Hofmann 09871-656665, oder DJR Andreas Güntzel, oder Streetworker Bastian Zapf 09871-656664. Die Kosten für beide Wochenenden betragen 50 Euro. Sie werden in der Regel bei deinem Pfarramt ersetzt.

*Mike Hofmann*

## Sommer, Strand und Sonnenschein.

Jugendcamp in Italien für Jugendliche ab 14 Jahre vom 06. bis 18. August, Kosten: 420 EUR

Die toskanische Küste ist aufgrund ihrer Natur- und Kulturvielfalt seit Jahren das beliebteste Reiseziel Italiens. Inmitten der bedeutendsten Kulturlandschaft Europas befindet sich unser Campingplatz „Campo dei Fiori“ nahe dem lebhaften Städtchen Vada. Der weitläufige, feine Sandstrand ist ca. 700 m vom Campingplatz entfernt und lädt mit seiner top Wasserqualität zum Baden und Wassersport ein.

Auf dem Platz befinden sich ein Swimmingpool, Tennisplätze, Fußball- und Volleyballfeld, Restaurant, Pizzeria, Supermarkt und gepflegte Sanitäreanlagen.

Unser Camp steht auf einem separaten Platzteil. Wir haben einen eigenen Aufenthaltsbereich mit Tischen und Bänken. Die Schatten spendenden Pinien sorgen für ein angenehmes Klima. Für eine aktive Freizeitgestaltung stehen uns Seekajaks, Beachvolleyball und weiteres Sport- und Spielmaterial zur Verfügung.

Wer möchte, kann an einer Schnorcheltour, an einem Ausflug nach Florenz oder Siena teilnehmen, oder mit dem Mountainbike die Umgebung erkunden.

Während der Powerhour reden wir über Gott und die Welt und schöpfen Kraft für unser Leben.

Untergebracht sind wir zu 5-8 Personen in Steilwandzelten mit Holzboden und richtigen Betten mit Matratze (mitzubringen sind ein Schlafsack + Spannbettlaken)

Leitung: Andreas Güntzel, Dekanatsjugendreferent, und Team Flyer sind im Dekanat erhältlich

Infos bei Andreas Güntzel, Tel. 09874-689116

# Dekanatsempfang

Zum Dekanatsempfang am 6.11.11 waren insbesondere die Mitarbeitenden aus der Kinder- und Jugendarbeit in unseren Gemeinden eingeladen. Im Vorfeld wurden ein Videoclip-Wettbewerb und ein Malwettbewerb ausgeschrieben, die auf gute Resonanz stießen und die Bandbreite der Kinder- und Jugendarbeit sichtbar machten. Bei den sieben erstellten Videoclips ging der erste 4. Platz ging an die Jungschar Immeldorf mit dem Titel „Kirche ist für jeden da“ (videoclip gegen mobbing). Der zweite 4. Platz ging an die Konfis aus Bürglein. Hier ist ein außergewöhnliches Zeitzeugnis gelungen. Es sind die wohl letzten dokumentierten Aufnahmen von Pfr. Ludwig Steinbauer im Alter von 101 Jahren. Der dritte 4. Platz ging nach Windsbach: Das Team von Streetwork Windsbach drehte einen Clip angelehnt an das Lied „Autobahn“ von den Ohrbooten mit dem Titel „Nimm dir Zeit für dich“.

Der erste 3. Platz ging an NYC Neuendettelsau mit einer Ultra-Kurz-Doku über die Fire-Gottesdienste sowie über den Teen-Treff „underground“. Der zweite 3. Platz ging an das Team vom Jugendzentrum Petersaurach. Hier entstand ein Werbefilm über den 2011 entstandenen Petersauracher Hirtenweg.

Der 2. Platz ging an den Jugendchor Windsbach. Das Lied "mad world" wurde selbst eingesungen und mit einer „Gänsehaut-message“ versehen zum Thema „Vereinsamung“.



Der 1. Platz ging an die Evangelische Jugend Heilsbronn. Ein kritischer, sehr gut gemachter Clip mit dem Titel: „Jugend

braucht Kirche.“ Und zwar nicht als Frage sondern als klare Feststellung. Ihr zeigt, was im Argen liegt; ihr zeigt aber auch Lösungswege. Danke.

Beim Malwettbewerb gingen insgesamt 146 Bilder ein. Davon wurden zwanzig ausgezeichnet.

*Mike Hofmann*

## Mit Kindern den Glauben neu entdecken

Markus Hildebrandt Rambe, Landespfarrer für Kindergottesdienst, betonte beim Dekanatsempfang, dass Kinder und Jugendliche nicht als die Zukunft der Kirche anzusehen sind. Vielmehr sollen sie als jetzige Gemeindeglieder ernst genommen werden. Ihnen ist so zu begegnen, wie sie sind, und nicht so, wie wir sie gerne hätten. Gott sei Dank



hängt die Zukunft der Kirche nicht von unserem Erfolg oder Scheitern ab. Gott selbst erhält die Kirche, er allein ist die Zukunft der Kirche! Es ist ein Segen, mit Kindern und Jugendlichen den Glauben neu zu entdecken. Kinder und Jugendliche bringen Lebendigkeit in die Gemeinde, ermöglichen Eltern neue Zugänge zum Glauben und fordern Erwachsene heraus, Gewohnheiten zu hinterfragen. Es sollte zu denken geben, dass Jesus gerade die Kinder zu geistlichen Vorbildern erhebt. „Kinder und Jugendliche sind nicht die leeren Gefäße, in die wir den Glauben einfüllen, sondern sie sind sprudelnde Quellen der Gegenwart Gottes. Wir Erwachsenen werden von ihnen neu inspiriert, mit ihnen zu theologisieren, mit ihnen zu feiern, mit ihnen Kirche und Welt zu gestalten.“

Rambe vertritt die Position, dass Religiosität zum Menschsein gehört. In fünf Punkten, die er mit den fünf Fingern einer Hand in Beziehung setzte, machte er das deutlich.

1. (Daumen) Der erhobene Daumen steht für eine Chance: „Gib deinem Kind die Chance, seine Seele zu entdecken“. Jedes Kind hat das Recht, diese Dimension des Lebens zu entdecken und zu erfahren. Kirche gibt Kindern und Jugendlichen einen vertrauenswürdigen Raum, religiös sprach- und entscheidungsfähig zu werden. Religion als menschliche Anlage gilt es

# Kirchenvorstandswahlen

zu fördern wie das Sprechen oder das Erlernen eines Instruments. Fragwürdig ist daher die Einstellung, Kinder sollten später einmal selbst entscheiden, ob sie mit dem Glauben und der Kirche etwas anfangen wollen. Richtig entscheiden kann man erst über etwas, was man auch kennen gelernt hat. Kinder und Jugendliche brauchen Kirche, weil sie hier die Chance bekommen, ihre eigene Seele zu entdecken, das eigene Potenzial zu entwickeln.

2. (Zeigefinger) Der Zeigefinger weist über das eigene Innere, und über die eigene Lebenswirklichkeit hinaus. Biblische Geschichten helfen Kindern, die Welt zu verstehen und Vertrauen zu entwickeln, dass Gott da ist und Halt gibt auch in schwierigen Zeiten. Die Erfahrungen, die sich bei Kindern und Jugendlichen hierbei emotional verankern, sind oft lebensprägend und tragen manche noch im hohen Alter.

3. (Mittelfinger) Der Mittelfinger darf natürlich nie alleine stehen! Er steht mittendrin, in einer größeren Gemeinschaft. Viele Kinder und Jugendliche machen in der Kirche heilsame Gemeinschaftserfahrungen, die sie so in anderen Zusammenhängen nur schwer erleben können. „Du bist angenommen, du gehörst dazu – so, wie du bist. Hier musst du dir deinen Platz nicht erst durch Leistung erkämpfen.“ Hier kommt den Mitarbeitenden eine hohe Verantwortung zu.

4. (Ringfinger) Der Ringfinger erinnert an Gottes Treueversprechen. Eine doppelte Erfahrung ist möglich: Ich werde gesegnet und ich kann zum Segen für andere werden. Zur kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit gehört darum auch das Lernen von Verantwortung, von Ehrfurcht vor der Schöpfung, von Nächstenliebe – von ethischen Grundwerten, die das Fundament unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens bilden.

5. (Kleiner Finger) So klein kann man sich manchmal fühlen angesichts des Berges von Ansprüchen und Leistungsanforderungen. In unseren kirchlichen Angeboten wollen wir Kindern und Jugendlichen Selbstbewusstsein geben. Hier finden sie Anerkennung, auch ohne die Größten, Besten, Stärksten sein zu müssen. Sie erleben, dass es auch aus Schuld und Versagen einen Ausweg geben kann, wie befreiend Vergebung ist. Und sie werden begleitet in ihrer Suche nach Orientierung in einer pluralen, globalisierten Welt.

*Markus Hildebrandt Rambe*

## Am 21. Oktober sind Kirchenvorstandswahlen



### Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen 2012

In wenigen Monaten ist es soweit: In allen evangelischen Gemeinden Bayerns sind die über 2,2 Millionen Christinnen und Christen aufgerufen, neue Kirchenvor-

stände zu wählen. Auch Sie können in unserer Kirchengemeinde entscheiden, welche Frauen und Männer in den nächsten sechs Jahren die Gemeinde leiten und gestalten.

Freie Wahlen und die Gestaltungsmöglichkeiten von Ehrenamtlichen zeichnen unsere evangelische Kirche aus. Ja, in Kirchenvorstandswahlen zeigt sich die Lebendigkeit von Gemeinde. Beachten Sie darum die Hinweise zur Kirchenvorstandswahl in Ihrem Gemeindebrief.

Inzwischen wurde in jeder Kirchengemeinde ein „Vertrauensausschuss“ gebildet, der die Kirchenvorstandswahl vorbereitet und durchführt. Dem Vertrauensausschuss gehören neben dem Pfarramtsführer / der Pfarramtsführerin der Vertrauensmann / die Vertrauensfrau und weitere Mitglieder des derzeitigen Kirchenvorstands an sowie gleich viele Gemeindeglieder von außerhalb des Kirchenvorstands. Sie überlegen zusammen, welche Aufgaben in nächster Zeit anstehen, und fragen Gemeindeglieder, ob sie zu einer Kandidatur bereit wären. Gerne können auch Sie Vorschläge machen, wenn Sie für geeignet halten. Kandidieren kann jedes Gemeindeglied, das am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat. Es ist sinnvoll, wenn in einem Kirchenvorstand alle Generationen vertreten sind, also auch die Jugend.

In einem zweiten Schritt bittet der Vertrauensausschuss vorgeschlagene Gemeindeglieder zu kandidieren. Aus den Zusagen entsteht der Wahlvorschlag. Der wird im Gottesdienst so frühzeitig abgekündigt, dass noch Zeit für Nachbenennungen bleibt.

Dann legt der Vertrauensausschuss den endgültigen Wahlvorschlag fest. Und aus diesem können Sie durch Ihre Kreuzchen am 21. Oktober diejenigen auswählen, die für Sie besonders überzeugend Ihre evangelische Gemeinde vertreten.

*Hans Gernert*

## „Demenz“ als Themenschwerpunkt im Frühjahr

Im ersten Halbjahr 2012 haben wir mit Frau Christiane Schuh eine Expertin zum Thema „Demenz – Menschen begegnen und begleiten“ eingeladen.

Frau Schuh wird in einem ersten Teil am 5. März 2012 um 19.30 Uhr im Dekanat in Windsbach allgemeine Kenntnisse über das Krankheitsbild Demenz vermitteln: Wie denkt und fühlt ein Demenzkranker? Wie sind seine Überlebensstrategien? Was sind seine wichtigsten Bedürfnisse?

Am 19. März um 19.30 Uhr, ebenfalls wieder im Dekanat in Windsbach, wird Frau Schuh im zweiten Teil der Reihe die Praxis beleuchten. Begleitende und Angehörige Demenzkranker sollen konkrete Hilfestellungen bekommen: Wie gestalte ich meine Kommunikation mit ihm neu oder anders?

Auf zwei Bildungsfahrten, die von Kirchengemeinden organisiert werden, weise ich hin:

In Neuendettelsau bietet Pfr. Singer eine zehntägige Bildungs- und Begegnungsreise nach Israel-Palästina an: „Auf biblischen Spuren im Hl. Land“.

Diese geht vom 25. Oktober bis zum 3. November 2012. Der Preis liegt pro Person im DZ bei ca. 1500 Euro.

Anmeldeschluss ist der 30. Mai.

Auskünfte erteilt Pfr. Singer unter Telefon 09874-1454.

In der Pfarrei Wassermungenau veranstaltet Pfarrer Greifenberg zusammen mit Pfarrer Brendel eine Pilgerreise zu wichtigen **Lutherstätten** in Ostdeutschland. U.a. soll es gehen nach Wittenberg, Erfurt, Eisenach (Wartburg), Torgau, Mansfeld und Leipzig (Thomanerchor). Die Reise findet statt schon mit Blick auf das 500. Reformationsjubiläum im Jahr 2017.

Der Reisetermin ist vom 31. August bis 6. September.

Auskünfte erteilt das Pfarramt in Wassermungenau unter Telefon 09873-255.

Liebe Leserinnen und Leser, im Übrigen finden Sie alle (weiteren) Bildungsangebote innerhalb unseres Dekanats im eigens vom EBW halbjährlich zusammengestellten Programmheft, das auch in Ihrer Kirche auf dem Schriftentisch ausliegt.

*Pfarrer Tobias Brendel, 1. Vorsitzender*

## Eine bemerkenswerte Reise

Im vergangenen September besuchte ich im Auftrag von Mission EineWelt Papua-Neuguinea und auch das Dekanat Laulu. Nach getaner Arbeit mit Setzen von Bananenstauden und der Bananenernte gingen wir zurück ins Dorf, links neben mir Daniel Kigasung, der Partnerschaftsbeauftragte für das Dekanat Laulu, dahinter Kirchenvorsteher sowie Kinder.



Ein Mann sagte: "Wir in Laulu haben alles, was wir zum Leben brauchen. Wir haben fruchtbare Erde, viel Regen, und der Urwald gibt uns alles, was wir brauchen. Auch wenn die ganze Welt untergeht – er meinte die ganze computergesteuerte Technik und deren Folgen – wir werden weiterleben. Die ganze Welt kann von uns lernen."

Hoppla, dachte ich, ganz schön selbstbewusst. Aber der Mann hat Recht. Wir sollten darüber nachdenken, was wir wirklich zum Leben brauchen. Der Lebensstandard ist mit unserem in Deutschland nicht vergleichbar, muss er auch nicht, obwohl inzwischen auch das Handy in PNG überall verbreitet ist. Mich beschäftigt diese Aussage bis heute und hat Einfluss auf mein Verhalten im Umgang mit Energie und beim Einkauf. Was brauche ich wirklich?!

*Gerhard Stahl, Diakon*

## Partnerschaftssonntag

Am Sonntag Rogate, 13. Mai, begehen wir im Dekanat Windsbach den Partnerschaftssonntag. In unseren Gottesdiensten beten wir für die Geschwister im Partnerdekanat Laulu.

### Die Dekanatsfrauenbeauftragten laden ein:

**Samstag, 17.03.2012**, Löhehaus Neuendettelsau 14.30 – 17.00 Uhr: Frauencafe: Wenn Körper und Seele Achterbahn fahren – Auswirkungen von Hormonen, mit Dr. Annegret Hoffmann Leygue.

**Samstag, 05.05.2012**, ab ca. 6.30 Uhr, Pilgerweg von Dürrenmungenau nach Kalbensteinberg, genaue Daten werden noch bekannt gegeben, Anmeldung im Dekanat.

**Mittwoch, 20.06.2012**, Sternfahrt der Frauenkreise, 19.30 Uhr Andacht und Führung in der evang. Kirche in Markttriebendorf, anschließend Brotzeit im Gemeinschaftshaus in Betzendorf.

### Glühwein, Plätzchen und Gesang – 350 Euro an die Windsbacher Tafel gespendet



*W. Spanner, F. Delp, D. Lutz, B. Zanzinger, M. Strecker, A. Schumann*

Zum vierten Mal fand am Wochenende, 19.11./20.11.11, die Bonnhofer Adventsausstellung statt. In der stimmungsvoll geschmückten Scheune des Gasthauses Lutz

wurden Adventsgestecke, Schmuck und Bilder angeboten. Ein Auftritt der Sopranetten aus Heilsbronn umrahmte mit adventlichen Klängen den Samstagabend.

Wie schon die letzten Jahre stellten die vier Veranstalter: das Gasthaus Lutz, das Blumengeschäft Brigitte Zanzinger, (beide Bonnhof), die Goldschmiedewerkstatt Monika Strecker, Schwabach, und die Malerin Angela Schumann, Böllingsdorf, kostenlosen Glühwein und Plätzchen zur Verfügung. Die Besucher wurden um eine Spende zugunsten der Windsbacher Tafel geben. Auch die Sopranetten spendeten den Erlös ihres Auftritts an die Windsbacher Tafel.

So freuten sich Willi Spanner und Franziska Delp als Vertreter der Windsbacher Tafel über eine Spende in Höhe von 350 Euro. Sie bedankten sich herzlich für die Initiative der Veranstalter und für die Spenden der Besucher.

Toll fanden sie auch, dass die Windsbacher Tafel bereits das vierte Mal den Spendenerlös der Aktion erhielt. Das Geld kommt wie gerufen für die erforderliche Anschaffung eines großen Kühlschranks im Tafelladen Heilsbronn.

### Sponsoren im Dekanat spenden ein Auto

Leuchtende Augen und große Freude herrschten am 30.01.2012 im Fahrer-/Beifahrerteam der Windsbacher Tafel. Vertreter der beteiligten Sponsoren, Geldinstitute, Firmen und Diakonievereine, übergaben einen gebrauchten Opel Kombo als weiteres Transportfahrzeug zum Sammeln von Lebensmitteln an Mitarbeitende der Windsbacher Tafel.

Unter Federführung von Kurt Vicedom, Leiter des Fahrerteams, konnten Sponsoren gewonnen werden, die mit Spenden den Kauf des Lieferautos ermöglichten mit dem die Abholung der Lebensmittel noch reibungsloser und einfacher organisiert werden kann.

Kerstin Ammermann, Geschäftsführerin des DW Windsbach e.V., freute sich, Sponsoren, Bürgermeister und ehrenamtliche Tafelmitarbeiter begrüßen zu dürfen. Franziska Delp, Projektleitung stellte die Windsbacher Tafelarbeit kurz vor. Herr Dekan Heißmann bedankte sich herzlich bei den Spendern für ihr soziales Engagement und bei dem Tafelteam für die gute Arbeit. Nach der Fahrzeugsegnung durch Dekan Heißmann entstand dieses Erinnerungsfoto.

Folgenden Firmen sei an dieser Stelle herzlich gedankt: Peter Beil, Christofori & Partner, Diakonieverein Windsbach, Hans Kupfer & Sohn GmbH, Raiffeisen-



bank Windsbach e.G., Vereinigte Sparkassenstiftung Stadt und Landkreis Ansbach, Polyden Folienfabrik, Hele GmbH, Ernst Müller GmbH, Rotary Club Ansbach, Diakonieverein Heilsbronn und Umgebung, Diakonieverein Neuendettelsau, Demas, Tolksdorf, Opel Feyl.

*Franziska Delp*

## Ausbildung fördern – Investieren in die Jugend

Haben Sie gewusst, dass 20 % aller Ausbildungsverträge gekündigt werden? Auch Sophie (19 J.) wäre das fast passiert.



Friseurin ist ihr Traumberuf und alles hätte glatt gehen können. Aber nach drei Monaten gab es großen Ärger. Sophie kam oft zu spät und führte ihr Berichtsheft nicht. Darauf angesprochen, gab sie ausweichende Antworten. Die Chefin wollte sie entlassen. Hier hilft Ausbildungscoaching: Ziel ist es, junge Menschen auf ihrem Weg in das Berufsleben zu unterstützen und die Betriebe in ihrer Ausbildungskompetenz zu

stärken. Mehr Ausbildungsabschlüsse werden erreicht, junge Menschen erhalten eine echte Perspektive und in der Region sind mehr Fachkräfte vorhanden.

Mit einem zweistündigen Coachinggespräch wurde die Krise von Sophie gelöst: Die Konfliktursachen wurden im Einzelgespräch bearbeitet, die Ausbilderin, Sophie und ein Coach haben klare Vereinbarungen getroffen.

Das Ausbildungscoaching wurde als Modellprojekt im Jahr 2007 entwickelt und drei Jahre lang von der Bayer. Staatsregierung gefördert. Die Evang. Jugendsozialarbeit in Westmfr. (EJSA Rothenburg gemeinnützige GmbH) bemüht sich um eine neue und langfristige Finanzierung.

Helfen Sie mit, das Ausbildungscoaching zu einem festen Angebot zu machen. Spenden Sie eine oder mehrere Coaching-Stunden zu je 35 Euro. Auch kleinere Beträge helfen. Sie erhalten selbstverständlich eine Spendenquittung.

Spendenkonto:

EJSA Rothenburg gemeinnützige GmbH

Konto 704 10 23 Sparkasse Rothenburg o.d.T. BLZ 765 518 60

Stichwort: Ausbildung fördern 2012

Diakon Thomas Raitel, [www.ejsa-rot.de](http://www.ejsa-rot.de) (09861/93 69 425)

## Beringer, wie ihn keiner kennt

Zum Abschied vom „Chef“ des Windsbacher Knabenchores



Wir waren zu Besuch bei den Nachwuchsfußballern des FC Barcelona, konnten auch in zwei Altersgruppen gegen sie spielen und wurden anschließend zu einem Grillfest im dortigen Sportinternat eingeladen. Beringer bekam dabei ein Trikot des Clubs, das er gleich anzog. Auf dem Bild ist er mit drei Sängern und einem Jugendspieler des FC Barcelona zu sehen.

*Thomas Miederer*

## Konfis dürfen wählen



## Bürglein

### Tauferinnerungsgottesdienste

Die Kirchengemeinde Bürglein erinnert ein Jahr lang alle Drei- bis Elfjährigen an ihren Tauftag mit einer Grußkarte und einem kleinen Geschenk. Gleichzeitig werden die Sieben- bis Elfjährigen am 15. April und die Drei- bis Sechsjährigen am 24. Juni zu einem gemeinsamen Tauferinnerungsgottesdienst um 10 Uhr in die Johanneskirche eingeladen. Mit dieser Aktion wird versucht, eine neue Tradition von altersgerechten Tauferinnerungsgottesdiensten zu begründen.

### „Gartenlust“

Am 28. März gibt es in der Johanneskirche Bürglein um 19.30 Uhr einen literarisch-musikalischen Abend mit Künstlern aus Berlin: Frühlingsgedichte und Prosatexte von unterschiedlichsten Verfassern werden von Antje und Martin Schneider vorgetragen und gleichzeitig von Gabriele Müller am Klavier kommentiert.

## Heilsbronn

### „Geistliche Musik“ im Münster Heilsbronn Mai bis August

Zum 23. Mal findet sie statt: Geistliche Musik an jedem Donnerstagabend von 19.00 bis 20.00 Uhr von Anfang Mai bis Ende August: Musik von Chören, Ensembles, Solokünstlern; klassisch, romantisch, Klezmer. Der Eintritt ist grundsätzlich



frei, damit Musik von allen genutzt und genossen werden kann - ob Windsbacher Blechbläser (10.5.), die keltische Harfe von Andy Lang (24.5.), ob Japanische Weisen mit Gitarre (14.6.) oder Orgelkonzert mit Tanja Schmid (19.7.) und Jens Korndörfer, z. Zt. Montreal (16.8.). Für einen Beitrag am Ausgang sind wir dankbar.

Ein meditativer Wortbeitrag, Gebet und Segen runden die musikalische Stunde zu einem geistlichen Ganzen.

Die „Geistliche Musik 2012“ wird am Donnerstag, 5. Mai eröffnet durch den Windsbacher Knabenchor – jetzt unter neuer Leitung. Die Programmübersicht kann man im Pfarramt Heilsbronn anfordern (T. 09872/1297) oder im Internet nachlesen. Herzliche Einladung zur Geistlichen Musik im Münster Heilsbronn!

*Karl-Heinz Klose, Pfarrer*

## Immeldorf

Auch in diesem Jahr bietet die Kirchengemeinde Immeldorf unter dem Profil „Immeldorf ist Musik – Mundart und Musik“ in der Sankt Georgskirche Immeldorf ein vielfältiges Kulturprogramm an:

### Konzer-Tanz – Meditative Tanzvorführung

am Samstag, 17. März um 19.30 Uhr mit der Meditativen Tanzgruppe Westheim.

Leitung: Jutta Müggenburg. Musik: Manfred Knoop.

### Mit Musik in den Frühling

Musik zum Georgimarkt mit dem Gesangverein Immeldorf und Gästen am Sonntag, 22. April um 16 Uhr.

### Immeldorfer Sommernacht: „Wolfgang Buck“

Konzert des Pfarrers und Liedermachers am Samstag, 23. Juni, um 20 Uhr mit Bewirtung in der Pause unter dem Sonnensegel vor der Kirche. Eintritt VK: 14 Euro, ermäßigt 8 Euro. Kartenvorverkauf: kirche-immeldorf@web.de.

### 66. Kartoffelsingen

am Donnerstag, 11. Oktober, um 19 Uhr mit dem Windsbacher Knabenchor unter Leitung von Martin Lehmann (Eintritt frei).

## Neuendettelsau – St. Nikoai

### Reich beschenkt – knapp 70 Jugendmitarbeiter unterwegs auf NYC-Freizeit

Mit einer Bibelfreizeit starteten etwa 70 Mitarbeiter der Jugendgemeinde NYC vom 3.-7. Januar ins Jahr 2012. Bereits zum dritten Mal nach 2011 und 2008 fanden die Einkehrtage im tief verschneiten Schwarzenbach / Wald in Oberfranken statt.



An den Vormittagen vermittelte Pfarrer Reinhard Kufeld viele wertvolle Einblicke in den Epheserbrief. Ein Höhepunkt der Freizeit war der „himmlische“ Festabend, zu dem alle in blau-weißer Garderobe erschienen. Nach einem stilvollen Essen präsentierte Jonathan Farnbacher die von ihm und Beno Wild geschaffene NYC-Hymne.

Gut gerüstet geht NYC nun in ein neues Jahr. Wir freuen uns auf große Ereignisse, wie den 100. FIRE-Jugendgottesdienst Ende Juli oder die Sommerfreizeit für Teenies in Italien und warten gespannt auf alles Unvorhergesehene und ganz besonders auf viele Begegnungen, z. B. mit dir.

*Liane Manseicher*

### **Ester – eine mutige Frau**

Jungscharfreizeit 2012 für Mädchen und Jungs von 9 bis 13 Jahren vom 2. bis 8. Juni 2012 in Münchsteinach / Steigerwald

Unser Freizeitzentrum Münchsteinach bietet mit seinen schönen, geräumigen Blockhütten und dem großen Freizeitgelände ein ideales Ferienquartier.

Wir werden gemeinsam viel singen, basteln, spielen, rumtoben, fußballen, chillen, Spaß haben und mit „Ester“ so manches Abenteuer überstehen.

Der Teilnehmerpreis von 158 Euro beinhaltet Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Programm. Für Geschwister gibt es 25 Euro Ermäßigung.

Bei Rückfragen steht Ihnen Jugendreferent Andreas Güntzel unter der Rufnummer 689116 gerne zur Verfügung. Anmeldungen sind im Pfarramt erhältlich und liegen in der St. Nikolai Kirche aus.

P.S.: Am Geld soll es auf keinen Fall scheitern! Auf Anfrage gewährt die Kirchengemeinde einen individuellen Zuschuss. Bitte wenden Sie sich an Pfarramtssekretärin Fr. Seeger! (Tel. 09874 / 1454)

## **Neuendettelsau – St. Laurentius**

### **125 Jahre Laurentiuskirche Neuendettelsau**

Vor 125 Jahren wurde die Laurentiuskirche in Neuendettelsau mit einem feierlichen Gottesdienst am Tage Peter und Paul eingeweiht. Vorausgegangen war eine mehrjährige Planungsphase und eine zweijährige Bauzeit. 1854 hatte Pfarrer Wilhelm Löhe in Neuendettelsau die erste bayerische Diakonissenanstalt ins Leben gerufen. Die Diakonissenanstalt wuchs kontinuierlich an, immer mehr Schülerinnen, Diakonissen und betreute Personen wurden aufgenommen, ausgebildet oder gepflegt. Bereits 1859 ließ Wilhelm Löhe einen Betsaal neben dem Mutterhaus errichten, um ein geistliches Zentrum zu schaffen. Schon bald stellte sich heraus, dass der Betsaal zu klein für die Gemeinde der Diakonissenanstalt wurde.



So entschloss sich Löhes Nachfolger, Rektor Friedrich Meyer, zum Bau einer neuen Kirche, die 1887 eingeweiht werden konnte. In den Jahren 1928 bis 1930 wurde die Laurentiuskirche umgebaut und erweitert und erhielt ihr heutiges Aussehen.

Das Kirchenjubiläum wird mit einem festlichen Gottesdienst mit Deutscher Messe am Pfingstsonntag, den 27. Mai 2012, gefeiert werden. Anschließend lädt ein vielfältiges, buntes Programm rund um die Kirche zum Verweilen ein. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt. Es sind herzlich alle eingeladen am Festgottesdienst und den anschließenden Programm teilzunehmen.

### Vestenberg

#### Christi Himmelfahrt:

Gemeinsamer Gottesdienst der Region West auf der Freilichtbühne Vestenberg am 17. Mai um 10 Uhr.

#### 10. Vestenberger Kulturtage:

31. August bis 2. September 2012 mit Theateraufführungen sowie Festgottesdienst am 2. September um 10 Uhr, Bewirtung.

### Dass Gott euch behüte und bewahre ...

Nach bald 10 Jahren heißt es Abschied nehmen von den Gemeinden im Dekanat Windsbach. Als Leiter des Referats Partnerschaft und Gemeinde von Mission EineWelt bin ich in den vergangenen Jahren in den meisten Kirchen und Gemeindehäusern und manchen Schulen zu Gast gewesen, manchmal mit Botschaftern aus unseren Partnerkirchen aus Asien, Lateinamerika, Afrika und auch aus Papua-Neuguinea. Häufig leistete ich Übersetzungsarbeit, nicht nur der Sprache wegen, sondern auch um zu vermitteln zwischen den Kulturen und Lebensweisen. Es hat mir viel Freude bereitet, erleben zu lassen, dass auch unsere Gemeinden Teil der weltweiten Kirche sind. Gemeinsam haben wir miteinander Teil an dem Auftrag, das Heil Gottes in dieser Welt in Wort und Tat zu bezeugen. In Gottesdiensten, Bibelabenden, in Pfarrkonferenz und Dekanatsynode und nicht zuletzt beim Fest der weltweiten Kirche konnte ich Fragen von Partnerschaft, Entwicklung und Mission ansprechen und als wesentlichen Teil kirchlichen Lebens erlebbar machen. Für die offenen Türen bin ich sehr dankbar. Sie ermöglichten es, die Verbindungen zwischen Gemeinden und landeskirchlichem Zentrum hier im Dekanat Windsbach zu festigen.

Ich kann nur bestätigen, was Gäste aus aller Welt immer wieder feststellen: „A very special place and very special people.“ – Ganz besondere Orte und wunderbare Menschen. Mein Weg führt mich in die Friedenskirche nach Ansbach, wo andere besondere Menschen auf meinen Dienst warten. Behüt' Sie Gott – Ihr *Jens Porep*



# Wichtige Namen und Adressen

## Diakoniestationen

### Diakoniestation Heilsbronn und Umgebung

für das Gebiet der Kirchengemeinden Heilsbronn, Petersaurach, Bürglein, Weißenbronn, Bruckberg, Großhaslach und Vestenberg.

Schwester Lore Huber, Frühlingstr. 5, 91560 Heilsbronn,  
Tel. 09872/974412

### Diakonieverein Lichtenau

für das Gebiet der Kirchengemeinden Lichtenau und Immeldorf.

Schwester Christine Schiefer, Bergstr. 7, 91586 Lichtenau,  
Tel. 09827/7469

### Diakoniestation Neuendettelsau / Windsbach

für das Gebiet der Kirchengemeinden Neuendettelsau, Reuth, Wernsbach und Windsbach.

Ansprechpartnerin: Maria Gilch, Heilsbronnerstr. 2,  
91564 Neuendettelsau, Tel. 09874/66035  
(Mo-Fr von 8-12 Uhr)

### Diakoniestation Rohr

für das Gebiet der Kirchengemeinde Bertholdsdorf.  
Ansprechpartnerin: PDL Marga Link, Tel. 09876/474

### Diakoniestation Wassermungenau

für das Gebiet der Kirchengemeinden Dürrenmungenau mit Abenberg und Wassermungenau.

Ansprechpartnerin: Ute Wieskemper-Götz, Tel. 09873/1257

## Bezirksstelle der Diakonie

- Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit  
Beratungsstelle - Offene Sozialarbeit
- Kontaktstelle „Tafel“
- Vermittlung von Ehe-, Lebens- und Familienberatung, Beratung für Schwangerschaftsfragen, seelische Gesundheit und Migrationsfragen.

Franziska Delp, Heilsbronnerstr. 2, 91564 Neuendettelsau,  
Tel. 09874/504618 (Mo, Di, Do: 8.30 bis 10 Uhr.  
Weitere Termine nach Vereinbarung)

## Evang.-Luth. Dekanat

Heinrich-Brandt-Str. 6, 91575 Windsbach  
homepage: [www.dekanat-windsbach.de](http://www.dekanat-windsbach.de)

Dekanatssekretärinnen: Gabi Wimmer und Ingrid Kirsch  
Bürozeiten: Di, Mi, Do, Fr 8-12.00 Uhr, Di 14 - 16.30 Uhr  
Tel. 09871/657625 Fax: 09871/7763  
E-Mail: [dekanat@dekanat-windsbach.de](mailto:dekanat@dekanat-windsbach.de)

### Dekan:

Horst Heißmann, Windsbach, Tel. 09871/705890

### stv. Dekan:

Claus Ebeling, Immeldorf, Tel. 09827/284

### Senior:

Gilbrecht Greifenberg, Wassermungenau, Tel. 09873/255

### Präsidium der Dekanatsynode:

Uwe Schreiner, Windsbach, Tel. 09871/2006 und  
Christa Wittmann, Gotzendorf, Tel. 09827/1363

### Dekanatskantor:

Michael Stieglitz (ab 1.7.12)

### Bezirksobmann der Posaunenchor:

Robert Keil, Lichtenau

### Dekanatsfrauenbeauftragte:

Lisa Koffler, Aich, Tel. 09872/955362  
Franziska Delp, Retzendorf, Tel. 09874/504618

### Jugendwerk:

Michael Hofmann, Tel. 09871/656665  
Andreas Güntzel, Tel. 09874/689116

### Ambulanter Hospizdienst

Einsatzleitung: Eveline Groner, Mutterhaus, Wilhelm-Löhe-Str.  
16, 91564 Neuendettelsau  
Tel. 09874/8-2345. Mobil: 015122244778

## Diakonisches Werk Windsbach

- Familienpflege
- Dorfhelferinnenstation
- Kurberatung
- Windsbacher Tafel

Kontakt: Diakon. Werk Windsbach, Kerstin Ammermann,  
Geschäftsstelle Neuendettelsau, Heilsbronner Str. 2, 91564  
Neuendettelsau (Tel. 09874/66035).

## Bilder vom Malwettbewerb zum Dekanatsempfang



### Impressum

Verantwortlich: Dekan Horst Heißmann u. Team. Layout: Elfriede Kopper, Hans Gernert. Druck: Freimund Druckerei  
copyright: Nachdruck und Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher Genehmigung

## Das Grabmal Abt Wilhelms von Vestenberg im St. Wunibaldmünster Heidenheim

Aber der ist doch bucklig, sagt ein Fünftklässler. Behindert ist der doch, ergänzt ein Mädchen. Das heißt viel unter Kindern: „Du Behinderter“. Sein Rückgrat ist verwachsen. Das Gesicht ein wenig feist. Wilhelm von Vestenberg, genannt der bucklige Abt von Heidenheim. Das Leben hat Spuren hinterlassen. Es hat Kraft gekostet, als Abt anerkannt zu werden, Kraft und Beharrlichkeit.

Ein Priester muss doch unversehr sein, heißt es. Auch heute – im Kirchenrecht der katholischen wie der evangelischen Kirchen. Und dann die Verantwortung für Gebet und Zucht der Mönche, für Besitz und Sicherheit der Abtei. Das drückt. Dass die Würde und Bürde des Ordensgewands ihm zwei Nummern zu groß sind, liegt nicht nur an seiner Behinderung.

Wie sein Grabmal aussehen soll, hat er dem Steinmetz genau aufgetragen. Den Menschen tritt er aufrecht gegenüber, selbstbewusst, auf Abstand bedacht, frontal. Vor dem Menschensohn kniet er. Immer noch im Habit des Abts, das mag uns fremd erscheinen. Aber Ort und Haltung drücken aus, wozu alle „Ämter“ in der Kirche da sind: Nah bei Christus sein. Nah bei den Menschen ihm die Ehre geben.

Sein Ziel in der Ewigkeit: Bei einem Verwundeten ausharren und dort Versöhnung finden mit Schwächen und Stärken, mit den mitgegebenen Lasten wie mit denen, die im Lauf des Lebens dazu gekommen sind.

So einfach singt es Paul Gerhardt:

Ich will hier bei dir stehen. Verachte mich doch nicht.



Aber ich bin doch anders, sag ich. Nicht so, wie sie mich haben wollen in der Familie, im Betrieb, in der Klasse. Keiner von den Schönen, Braven, Erfolgreichen. Ich hab meine Macken. Die einen halten mir in Familie, Betrieb, Klasse die andern vor. Die andern Macken braucht mir keiner vorhalten. Die kenn ich. Mehr als gut genug. Dass sich das oder jenes mal rauswächst – je älter ich werde, desto mehr schmink ich mir das ab.

Mich auszuhalten, find ich anstrengend. Eine Siebzehnjährige hat cool zu sein. Ein Evangelischer vielleicht nicht fromm, aber irgendwie versöhnt, entlastet, lächelnd. Eine Großmutter glücklich, großzügig, würdig. Pah. Anstrengend. Wissen die denn nicht, wie ich bin? Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen, fragt Dietrich Bonhoeffer. Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß? Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie

ein Vogel im Käfig?

Wie ein Bild von mir aussehen soll? Bitte nicht schon wieder so ein „Leitbild“, nett, erfolgreich, glatt, ein Götzenbild. Bitte mit meinen Macken. So wie ich bin. So wie ich auf die Welt gebracht worden bin. Dazu mit den Spuren, die das Leben hinterlassen hat. Rauh. Ehrlich bitte. Also ruhig ein wenig verkrümmt.

Und: dort, wo ich's aushalten kann. Auf Dauer. Wo einer mich aushält. Einer, der aushält, was nicht auszuhalten ist. Weißt schon. Vielleicht nur ein skizziertes Kreuz. Vielleicht eine Hand. Verwundet wie ich.

Bei Paul Gerhardt klingt's so einfach: